

# Die Tanger-Waldschabe – *Planuncus tingitanus* (BOLÍVAR, 1914) s. l. – im Landkreis Südliche Weinstraße (Insecta: Blattodea: Ectobiinae)

von Manfred NIEHUIS

## Inhaltsübersicht

Einleitung

- 1 Nachweise
- 2 Diskussion
- 3 Dank
- 4 Literatur

## Einleitung

Schaben stehen bei uns nicht gerade im Fokus des faunistischen Interesses. In unserer Zeitschrift „Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz“ sind keine Beiträge speziell über Schaben erschienen, allerdings ein Aufruf zur Meldung von Funden (PFEIFER 2013) im GNOR-Info. In unserem Grundlagenwerk über die „Fang- und Heuschrecken in Rheinland-Pfalz“ (PFEIFER, NIEHUIS & RENKER 2011) hätten wir sie bei besserer Kenntnis ihrer Verbreitungssituation ebenso wie Ohrwürmer (Dermaptera) „anhängen“ können bzw. sollen.

Mein persönliches Interesse an Schaben war in der Vergangenheit eher gering. Es erfuhr Anregungen in jüngster Zeit, als mir Aufnahmen einiger markanter Arten, darunter *Ectobius vittiventris* und *E. lucidus*, zugesandt wurden. Der erste eigene Fund der mir zuvor nicht begegneten Tanger-Waldschabe (*Planuncus tingitanus*) ist für mich jetzt Veranlassung, auch in unserer Zeitschrift auf diese im Larvenstadium gut kenntliche Art hinzuweisen.

## 1 Nachweise

Am 12. Juni 2018 habe ich eine mir unbekannte Schaben-Nympe in unserem Hausgarten in Albersweiler (TK 6714SW, MV25SO) gefunden, an einem Plastikkorb, mit dem ich Vogelfutter transportiert hatte. Deshalb dachte ich zunächst an die Verfrachtung einer synanthropen Art aus dem Einkaufszentrum, da mir ein solches Tier zuvor nie aufgefallen war. M. A. PFEIFER hat es nach Fotos als *Planuncus tingitanus* bestimmt.

Am 25. Juni 2018 sah ich im Öko-Garten (WIND 2017) bei Buchbinder Klaus MÜLLER in Nußdorf bei Landau (TK 6714SW, MV35SO) ein identisches Exemplar, das sich an seiner Honig- und Wildbienen-Hütte aufhielt.

## 2 Diskussion

Unter dem Namen *Planuncus tingitanus* hat Prof. Dr. Horst BOHN (Wikipedia.de) in einer Revision drei Taxa zu einem Artenkomplex zusammengefasst. Die Berechtigung der einzelnen Taxa bedarf demnach der Überprüfung; denn die von den Artautoren genannten Merkmale sind variabel, überschneiden sich und lassen bisher eine scharfe Trennung in verschiedene Arten nicht zu. Die Bedenken hat Dr. Carsten RENKER im Jahre 2017 noch einmal in SWR.de und in echo-online.de formuliert, demnach sei hinter den Artnamen *tingitanus* weiterhin ein großes Fragezeichen zu setzen. Die Verwendung des Artnamens *tingitanus* in diesem Beitrag steht somit unter Vorbehalt.

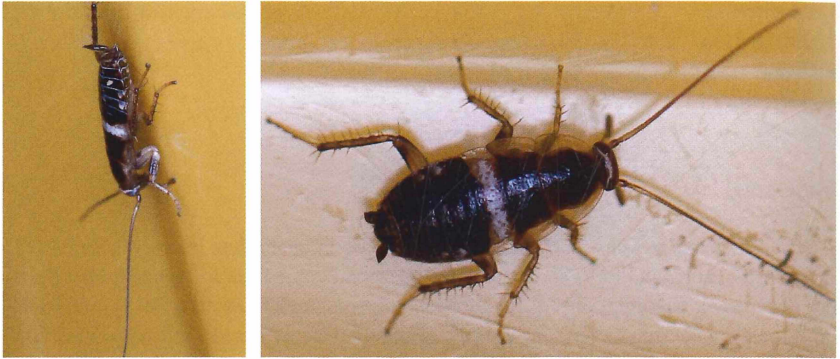


Abb. 1, 2: Nymphe der Waldschabe *Planuncus tingitanus*, det. A. M. PFEIFER. Albersweiler, 12. Juni 2018. Fotos: Verf.

Die Nachsuche im Internet ergab, dass es dort zu *P. tingitanus* eine sehr gut ausgearbeitete Seite mit Bildern von Larven und Imagines gibt. Die Art ist demnach aus Marokko, die möglichen Schwesterarten sind aus Algerien und Südfrankreich beschrieben worden. Mit der Verbreitung in Deutschland haben sich BOHN et al. (2013) und PFEIFER (2013; s. a. 2014, 2015) befasst. *P. tingitanus* ist nach deren Angaben 2007 erstmals in Mainz für Deutschland nachgewiesen worden, der Erstnachweis ist mit dem Namen Dr. C. RENKER (SWR.de, echo-online.de) verbunden, der die Belege an den Münchner Spezialisten Dr. Horst BOHN geschickt hatte. Seitdem hat man auf unserer Rheinseite (publizierte) Funde von Worms und Ludwigshafen erbracht, auf der rechten Rheinseite solche in Hessen (Bürstadt, Lampertheim) und in Baden-Württemberg (Heidelberg), PFEIFER (2015) nennt sie jetzt auch für Thüringen. Ihre vermeintliche Seltenheit auf unserer Rheinseite hat sich mittlerweile geändert: M. A. PFEIFER hat mir im Juni 2018 mitgeteilt, dass er jetzt zahlreiche Funde kennt und dass die Schabe inzwischen in der nördlichen Oberrheinebene, zumindest in der Vorderpfalz, keine Besonderheit mehr darstellt, sondern im Gegenteil die häufigste Schabenart ist. Dazu passt, dass man auch im Internet wiederholt auf aktuelle Funde (z. B. Laudenschach, Baden-Württemberg, 16. Juni 2016: peter-preus.de) hinweist. Dr. Carsten RENKER (SWR.de, echo-online.de) geht sogar davon aus, dass es sich bei den aus Wohnungen als Bernstein-Schaben ge-

meldeten Tieren zu 90 % um die Tanger-Waldschabe handelt. Dazu ist zu ergänzen, dass ich seit sicher 10 Jahren „Bernstein-Schaben“ im und am Hause beobachte (auch heute – 23. Juni 2018 – bereits mind. 2-3 Ex.), ohne dass mir die in den Fotos gezeigte Larve früher aufgefallen wäre. Sollten mehrere identisch aussehende Schaben gleicher Größe syntop vorkommen und Wohnungen aufsuchen?

D. Rheinland-Pfalz, Stadt Mainz	Nat. Hist. Museum
Mainz-Hartenberg, Eduard-Frank-Straße 12	Mainz
MTB 5915/6015 Raster 56/6	E-2007/2323
26.08.2007	
leg. Kirsten & Matthias Grimm	

### Etiketten des 1. Nachweises der Tanger-Waldschabe in Deutschland

Zu einem regelrechten Pressewirbel hat der Nachweis von *Platuncus tingitanus* im Trassenwald bei Friesenheim durch Manfred Alban PFEIFER geführt: [ANONYMUS MCB] (2014); BÜRGERINITIATIVE TRASSENWALD (2014); BURMEISTER, S. (2014). Den Beitrag der Bürgerinitiative haben diverse Internetseiten gebracht: Volksfreund.de, Juni 2014; t-online.de, Juni 2014; Rheinzeitung.de, Juni 2014; focus.de, Juni 2014. Er findet seine Fortsetzung in dem populär gehaltenen Zeitungsbeitrag von SCHILLING (2018a, b).

*Platuncus tingitanus* ist eine Freilandart. Laut Wikipedia.de hat man die Tiere in Deutschland auf Sträuchern, ausschließlich im Siedlungsbereich, gefunden, in Ludwigs- hafen in einem innerstädtischen Wäldchen. Funde liegen nach dieser Quelle sonst aus Hausgärten, von Bahngelände, von Sträuchern entlang einem Parkplatz und von ähnlichen Orten vor. RENKER (l. c.) spricht allerdings von häufigem Auftreten in Wohnungen, ohne dass die Art dort dauerhaft leben könne. Die Funde in Albersweiler auf einer Terrasse und in Nußdorf in einem ökologisch bestimmten Garten fügen sich gut in dieses Bild der ökologischen Ansprüche ein. Der zweite Zufallsfund macht wahrscheinlich, dass die Art in der Südpfalz bereits ähnlich gut wie in der Vorderpfalz etabliert sein könnte.

Nach Wikipedia.de ist *P. tingitanus* als Imago allein aufgrund von Fotos nicht sicher bestimmbar, dagegen ist die Nymphe eindeutig gezeichnet: Sie besitzt quer über das Metanotum eine leuchtend weiße Binde. Die Imagines lassen Verwechslungen mit ähnlichen Arten (z. B. *E. pallidus*, *E. vittiventris*) zu. Es ist unbedingt ratsam, auf Nymphen zu achten, von diesen Fotos anzufertigen, von Imagines Belege zu sammeln und an Spezialisten, bei uns an Manfred Alban PFEIFER, zu schicken: „Für eine sichere Bestimmung ist aber die Untersuchung der Genitalanhänge, besonders der Männchen, notwendig“ (Wikipedia.de).

### 3 Dank

Für die Bestimmung der Schabe und für ergänzende Hinweise bedanke ich mich bei Manfred Alban PFEIFER (Bobenheim-Roxheim). Bei Klaus MÜLLER bedanke ich mich für die erfolgreiche Führung durch sein Insektenparadies.

#### 4 Literatur

- [ANONYMUS MCB] (2014): Schabe aus Nordafrika entdeckt – Trassenwald: Bürgerinitiative und Experten machen stillen Eroberer im Westen Friesenheims ausfindig. – Die Rheinpfalz, 21. Mai 2014. Ludwigshafen am Rhein.
- BOHN, H., BECCALONI, G., DOROW, W. H. O. & M. A. PFEIFER (2013): Another species of European Ectobiinae travelling north – the new genus *Planuncus* and its relatives (Insecta: Blattodea: Ectobiinae). – *Arthropod Systematics & Phylogeny* **71** (3): 139-168. Dresden.
- BÜRGERINITIATIVE TRASSENWALD (2014): Biologe findet Seltenheit aus Nordafrika in Ludwigshafen. - *Volksfreund.de*, Juni 2014; *t-online.de*, Juni 2014; *Rheinzeitung.de*, Juni 2014; *focus.de*, Juni 2014.
- BURMEISTER, S. (2014): Friesenheim: Spezielle Waldschabe im Trassenwald gefunden und klassifiziert – „Seltene Art entdeckt“. – *Mannheimer Morgen*, Donnerstag, 20.05.2014. Mannheim.
- PFEIFER, M. A. (2013): Erfassung der Schabenfauna – Aufruf zur Zusendung von Schaben. – *GNOR-Info* 116: 20. Mainz.
- (2014): Erfassung der Schabenfauna – Aufruf zur Zusendung von Schaben. – *Pollichia-Kurier* **30** (3) (Juli - September): 76. Bad Dürkheim.
- (2015): Zwei neobiotische Waldschabenarten (Blattoptera: Ectobiinae) neu für das Bundesland Hessen (Bundesrepublik Deutschland). – *Arthropod Systematics & Phylogeny* **30**: 109-113. Osnabrück.
- SCHILLING, S. (2018a): Großer Auftritt – „Aus Schaben wird man klug“ ... – Die Rheinpfalz – Nr. 181 – Landau – Dienstag, 7. August 2018. Ludwigshafen am Rhein.
- (2018b) (sub sas): Am Rande – Sie flitzen durch Haus und Gärten. – Die Rheinpfalz – Nr. 181 – Südwestdeutsche Zeitung – Dienstag, 7. August 2017. Ludwigshafen am Rhein.
- WIND, L. (2017): Ein Garten als Insektenparadies. – Die Rheinpfalz – Nr. 32 - Markt- platz Regional – 9. August 2017. Ludwigshafen am Rhein.

#### Internetquellen

- echo-online.de (2017): Kakerlaken-Doppelgänger verirren sich ab und an in Wohnungen *peter-preus.de*
- SWR.de (2017): Tanger-Waldschabe – Kakerlaken-Double als Bürgerschreck

Manuskript abgeschlossen am 7. August 2018.

#### Anschrift des Verfassers:

Dr. habil. Manfred NIEHUIS, PD, Im Vorderen Großthal 5, D-76857 Albersweiler  
E-Mail: [niehuis@t-online.de](mailto:niehuis@t-online.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: [Die Tanger-Waldschabe - Planuncus tingitanus \(Bolívar, 1914\) s. 1. - im Landkreis Südliche Weinstraße \(Insecta: Blattodea: Ectobiinae\) 1351-1354](#)